Holzkunst, die Geschichten erzählt

Bad Homburg (a.ber). Er hält die 200 Jahre alte Eibe aus dem Steinbruch „Goethes Ruh" im Bad Homburger Schlosspark in Händen. Thomas Pildner hat daraus eine Schale gedrechselt, geschliffen, poliert, acht Mal geölt. Die Löcher und Verwachsungen sind noch zu sehen, das jüngere Holz ist heller als der warme Grundton des Gefäßes.

Für den Bad Homburger Holzkünstler, der seine Werke bis April in der „Art Gallery KunstZeitRaum13" in der Ladenpassage des Rathauses ausstellt, bedeutet es viel, auch das in seine Arbeiten mit einzubeziehen, was beschädigt und lädiert ist. „Jedes Stück erzählt seine Geschichte", sagt der 1958 geborene Thomas Pildner, und die sei nie gradlinig.

In der Galerie in der Rathaus-Ladenpassage zeigt der Holzkünstler Thomas Pildner seine Werke: Hart und hell ist die Schale aus unbehandelter Hainbuche, deren Risse er kunstvoll mit gebogenen Nägeln verklammert hat.
Foto: a.ber

Auf den weißen Stelen in der Galerie steht eine Schale aus Kirschholz, das der hier aufgewachsene Künstler von einem Grundstück an der Berliner Straße holte, auf dem eine Kirschbaumplantage abgeholzt wurde. Der Baum habe sich kurz über dem Boden zweigeteilt, „er konnte sich nicht entscheiden, wohin er jetzt wachsen sollte", es seien zwei Kerne mit zwei Kreisen von Jahresringen entstanden. Auch daraus hat Thomas Pildner ein Kunstwerk gemacht. Ebenso aus einer Wildkirsche aus dem Kleinen Tannenwald und aus einer Zwetschge vom Platzenberg. Die Schale als Urform des Gebrauchsgegenstands wird unter seinen Händen zu einem Körper, der von seinen Eindrücken erzählt. „Der eine Alleebaum, in den jemand grobe Nägel geklopft hat, der andere Stamm, in dem Granatsplitter aus dem Krieg stecken." Thomas Pildner stößt auf viele Geschichten. Man müsse das Holz zu lesen verstehen, bevor man schneidend eingreift.

Der Eingriff eines Drechslers ist einschneidend. Er braucht einen Blick für den Rohling, seine Größe, seine Maserung. Thomas Pildner erzählt von den Techniken des Nassholzdrechselns und Querholzdrechselns, von der enormen Unwucht des Holzes, das er langsam zu drehen beginnt, von dem Gefühl der Spannung und Vorfreude auf das, was entsteht. Mit 40 Jahren fing Pildner mit der Holzkunst an. Die Begegnung mit einem uralten Sikh in Old-Dheli in Indien hatte seine Begeisterung für Holz entfacht: der Mann drechselte Vasen und Schälchen an einer steinalten Drechselmaschine. Wie er seinem Holzmaterial Brüche und Verwachsungen zugesteht, so gestand sich auch Thomas Pildner damals einen Bruch mit seinem bisherigen Leben zu: Der Kaufmännische Direktor bei der Lufthansa, der täglich in allen Erdteilen unterwegs war, spürte irgendwann, dass Finanzmathematik und BWL ihn nur zu immer neuen Theorien führten. „Ich wollte etwas mit den Händen schaffen", erinnert er sich und streicht sachte über die veredelte Oberfläche einer Holzschale. Bei der KunstWerkStadt Bad Homburg lernte er den in Wehrheim lebenden Holzkünstler Peter Gwiasda kennen, der ihn ermutigte. Eine Ausbildung bei dem „Drechselpapst" Mike Tingey in München folgte. Thomas Pildners Schalen in verschiedenen Größen sind teils klassische Gebrauchsschalen, teils so kunstvoll und kostbar, dass sie den sensiblen Blick auf das Material immer wieder herausfordern. Die Arbeit mit Holz hat für den Künstler einen meditativen Effekt. Sie sei ein Ventil für seelische Prozesse und führe zur Konzentration.

Im Februar 2013 gründete Thomas Pildner die temporäre „Art Galerie KunstZeitRaum13". Es ist eine „nomadische Galerie", die keinen festen Standort hat. Pildner mietet sich in leerstehende Ladenlokale ein. Sein Konzept der Zwischenvermietung, die den leeren Ladenraum inzwischen aufwertet und belebt, fand reges Interesse bei Ladenvermietern. Für Künstler eröffnet sich so die Möglichkeit, ihre Werke öffentlich an mehreren Orten zu zeigen. Aktuell stellt der Holzkünstler gemeinsam mit der in Stein und Holz arbeitenden Bildhauerin Ruth Beyer und dem Bad Homburger Maler Valentin Rusu im Rathaus aus. Alle Kunstwerke sind käuflich zu erwerben.

Die Galerie ist dienstags und donnerstags von 18 bis 20 Uhr, samstags von 11 bis 15 Uhr geöffnet. Informationen über die Holzkunst von Thomas Pildner gibt es auch unter www.thomas-pildner.de.

Liberale Senioren

Hochtaunus (how). Die Liberalen Senioren im Hoch- und Main-Taunus-Kreis treffen sich abwechselnd in Oberursel und Bad Soden. Das nächste Treffen ist am Mittwoch, 27. März, um 16 Uhr im Parkhotel Waldlust in Oberursel, Hohemarkstraße. Der in der letzten Woche stattgefundene Parteitag hat eine neue Mannschaft gewählt. Was erwartet man von ihr? Diese Frage und die Grundsätze der FDP werden in der Woche vor Ostern diskutiert. Gäste sind eingeladen. Die nächsten Termine für die monatlichen Treffen sind am 24. April in Bad Soden und am 29. Mai in Oberursel.